

***Nymphalis polychloros*, *Nymphalis antiopa* und *Issoria lathonia* 1997**
von
JÜRGEN HENSLE

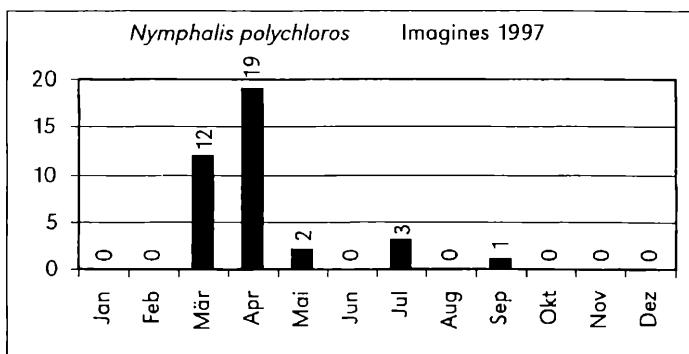
***Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758) – Gruppe IV, wanderverdächtige Art**

Mit 37 von elf Mitarbeitern aus Deutschland registrierten Faltern war 1997 wieder einmal ein denkbar schlechtes Flugjahr für den Großen Fuchs.

Elf Falter wurden aus dem nördlichen Saarland gemeldet (47), zehn aus 56130 Bad Ems (104), fünf weitere aus 39539 Havelberg (1016), ansonsten konnten nur Einzelfalter beobachtet werden.

Die ersten Falter flogen zeitgleich am 2.III. in 66115 Saarbrücken (572) und 56130 Bad Ems (104). Der letzte Überwinterer wurde am 17.V. in 66687 Oberlöstern beobachtet (47). Die einzigen Sommerfalter stammen vom 9. und 11.VII. aus 66687 Oberlöstern und Wadrill (47), sowie aus 56812 Cochem (251). Ein letztes Exemplar stammt vom 8.IX., einem für *N. polychloros* (L.) ungewöhnlich spätem Datum aus 75323 Wildbad, einem für diese Art aber auch ungewöhnlich kühlen Fundort (310).

Die Nahrungsaufnahme des Falters konnte am Saft einer blutenden Birke und an Hundekot beobachtet werden.



Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:

Portugal: Am 23. und 28.IV. zusammen sechs Ex. in Tres Figos und Picota an der Algarve (47).

Italien: Am 30.III. ein Ex. bei Maccagno oberhalb des Lago Maggiore (669).

Kroatien: Am 4.IV. 2 Ex. bei Rovinj (Istrien) (913).

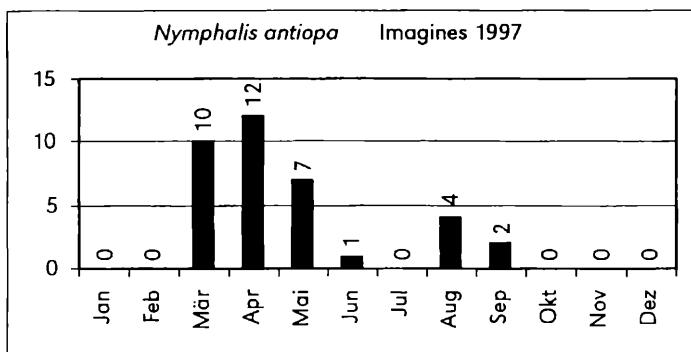
Slowakei: Ein überwinteretes ♂ am 15.V. bei Martin in der Mala Tatra (669).

Frankreich: Am 7.VII. 1 ♀ bei Arnaville, Dept. Meurthe-et-Moselle (251).

***Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer**

Mit 36 von 16 Mitarbeitern aus Deutschland gemeldeten Faltern war 1997 leider kein gutes Flugjahr für den Trauermantel. Dies steht im krassen Gegensatz zum Vorjahr. Am häufigsten war er wieder in der Osthälfte Deutschlands. So konnten vom 2.III. bis 10.III. sieben Ex. im Raum 39539 Havelberg (1016), fünf weitere vom 10.IV. bis 31.VIII. im Fichtelgebirge beobachtet werden (236, 246). Das Tier vom 2.III. war dann auch das erste gemeldete des Jahres. Ansonsten trafen aus Mitteleuropa nur Einzelmeldungen ein. Siehe aber auch die Auslandsmeldungen Norwegen betreffend.

Die wenigen von Mitte August bis zum 25.IX. beobachteten Sommertiere lassen die Aussichten für das nächste Jahr nicht eben hoffnungsvoll erscheinen.



Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:

Österreich: Am 24.IV. und 11.V. zus. sechs Ex. bei Knittelfeld (Steiermark) (310, 669). Vom 2.-14.V. zus. zehn Ex. im Leithagebirge (Niederösterreich/Burgenland) (236) und am 6.V. und 27.VII. je ein Ex. bei Amstetten (Niederösterreich).

Slowakei: Am 15.V. drei Falter in der Malá Tatra bei Martin (669) und am 11.VIII. ein Ex. bei Podkradic in der West-Slowakei (47).

Frankreich: Am 17.V. 1 ♀ bei Meyrueis, Dept. Lozère (310).

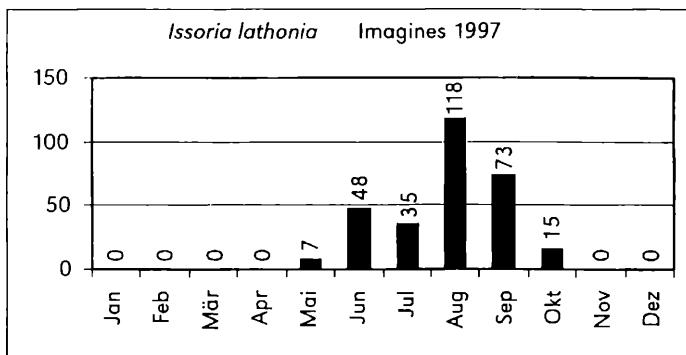
Norwegen: Die interessantesten Meldungen des Jahres stammen aus Norwegen, wo der Trauermantel allenfalls im Süden bodenständig aber allgemein recht selten ist. Nach Mittel- und Nordnorwegen wandert er nur sehr selten ein. Unser Mitglied R. KROGEN (96) konnte dort vom 2.VII. bis 25.VIII. zus. 34 Ex. beobachten. Also mehr als aus ganz Deutschland zusammen! Die beiden ersten Falter die am 2. und 4.VII. in den Bergen bei Brekken, südwestlich Trondheim an der schwedischen Grenze gelegen, beobachtet werden konnten, waren noch Überwinterer. Dies spricht dafür daß die Einwanderung bereits im Spätsommer des Vorjahres erfolgt war. Denn so spät fliegen überwinternde *antiopa* wohl nur in sehr kalten Lagen. Vom 5.-9.VIII. folgten weitere 31 Falter aus Larvik und Andebu ssw von Oslo. Das Tagesmaximum war am 9.VIII. erreicht, als bei Andebu 21 Falter, z.T. an Pflaumen und Baumsaft saugend, beobachtet werden konnten. Ein letztes Tier zeigte sich am 28.VIII. in einem Park im Zentrum Trondheims. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Einwanderung nach Norwegen mit der Einwanderung nach Dänemark 1995 oder 1996 und der folgenden extremen Häufigkeit dort in Zusammenhang

steht. Offensichtlich waren die Falter im Spätsommer 1996 nach Norden weitergezogen, denn alle Fundorte liegen in einem schmalen Bereich genau nördlich der dänischen Nordspitze. Damit wäre ein weiterer Beweis dafür erbracht, daß es sich bei *Nymphalis antiopa* (L.) um einen Binnenwanderer handelt. Nur, daß der Wandertrieb, ähnlich wie z. B. bei *Inachis io* (L.), nur bei sehr hohen Populationsdichten ausgelöst wird, und somit Wanderungen bei dieser in Mitteleuropa eher seltenen Art kaum zu beobachten sind.

Issoria lathonia (LINNAEUS, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

22 Mitarbeiter meldeten für 1997 aus Deutschland 296 Falter. Damit haben sich die Beobachtungen gegenüber dem Vorjahr glatt halbiert. Vor allem an der Küste, wo er am häufigsten auftritt, sind die Zahlen stark zurückgegangen, was vielleicht witterungsbedingt gewesen sein könnte. Zugenummen haben die Daten dagegen in der Oberrheinebene, wo er nach vielen Jahren der Seltenheit wieder etwas häufiger aufgetreten ist. Immerhin 36 Falter konnten dort vom 29.V. bis 25.IX. beobachtet werden (159, 572). Auch im Saarland und in der Eifel haben sich die Populationen behauptet. 28 Ex. flogen dort vom 16.V.–19.X. (47, 251, 432, 572). Die meisten Tiere wurden jedoch auch dieses Jahr wieder aus der Umgebung von 21441 Garstedt gemeldet: 54 Falter vom 24.V. bis 16.VIII. (81).

Die drei ersten Falter des Jahres flogen am 3.V. in einer Kiesgrube bei 24635 Daldorf. Während zwei hiervon frisch geschlüpft waren, war der dritte stark abgeflogen, also wahrscheinlich als Falter überwintert (968). Die zehn letzten Falter des Jahres flogen am 19.X. bei 66440 Blieskastel (572).



Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:

Portugal: Ein Ex. am 21.IV. bei Fatima (47).

Italien: Am 6.VII. bei Ferrara und am Monte Altissimo (Monte Baldo) zus. vier Ex. (693). Am 4.X. acht Ex. am Sonnenberg bei Naturns (Südtirol) (878).

Schweiz: Am 17. und 21.VII. zusammen elf Ex. bei Mörel und Betten im Oberwallis (126).

Österreich: Vom 2.4.–20.X. zus. 38 Falter in Niederösterreich, der Steiermark und Tirol (310, 693, 878). Das erste Tier stammte aus Breitenbrunn am Neusiedlersee (310), wo die Art sicher bodenständig ist. Aus dem Raum Amstetten (Niederösterreich) wird gemeldet, daß *Issoria*

lathonia (L.) dort wegen verstärkten Herbizideinsatzes ebenso wie das Ackerstiefmütterchen kaum noch zu beobachten ist (693).

Ungarn: Am 25. u. 31.V., sowie vom 12.-17.VIII. in Nordungarn und am Balaton zusammen 29 Falter. Hiervon 20 am 25.V. im Aggtelek-Nationalpark (NE-Ungarn) (47).

Tschechien: Am 10. und 23.VIII. in Klentnice (Südmähren) und Cernin (Westböhmien) zusammen sieben Falter (47).

Slowakei: Am 11.VIII. in Podhradic (Westslowakei) ein Ex. (47).

Frankreich: Am 10.V. ein Ex. in Bonnieux (Dept. Vaucluse) (310). Am 2.VIII. und am 11.IX. zus. zehn Ex. in Lothringen (47). Letztlich am 25.V., sowie am 4. und 25.IX. zusammen neun Falter im Oberelsaß (159).

Anschrift des Verfassers

JÜRGEN HENSLE
Breitenweg 18
79356 Eichstetten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hensle Jürgen

Artikel/Article: [Nymphaea polychloros, Nymphaea antiopa und Issoria lathonia 1997 338-341](#)